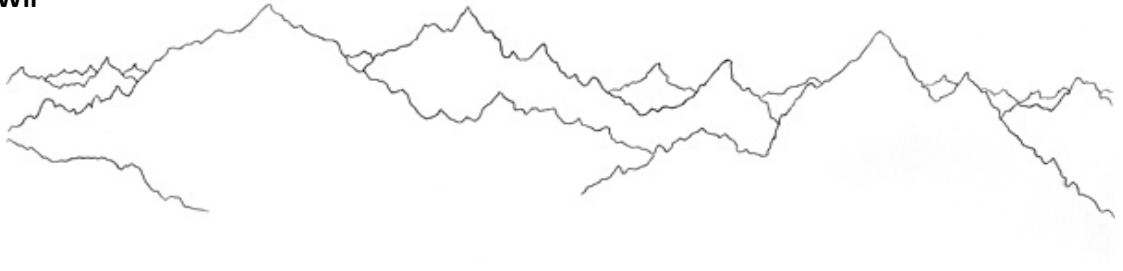


## Dialog im Wir



Michelangelo Buonarroti flüstert:

*«Jeder Steinblock hat eine Statue in sich,  
es ist die Aufgabe des Bildhauers, sie zu finden.»*

1. An der Grenzlinie zwischen sichtbarer Erde und Himmel
2. Steht SIE am Horizont.
3. Leichtfüssiger Gang – Brüste und lange Haare, die bis über ihre Hüften fallen.
4. SIE ist kein Scherenschnitt.
5. Der Himmel im Abendrot lässt sich von der Nachtschwärze übermalen.
6. ICH lasse den Blick schweifen
7. über Urdinkelfelder in schwarz-weissen Kontrasten
8. ICH stehe HIER, meine Zehen eingekrallt auf wurzeligem Wege nahe des Waldrandes.
9. Eine Leuchte lassen die Adern auf meinen Füßen und Händen erkennen.
10. Schritt für Schritt hebt und senkt SIE ihre Füße – hoch zur Bergkette.
11. Ihr Blick talwärts gerichtet – in den Lenden ihre Hände.
12. Am Gipfel angelangt hält SIE inne.
13. Für einen Bruchteil einer Sekunde bewegt SIE ihren Kopf.
14. MEIN Herz pocht.
15. ICH stehe wie angewurzelt, meine Zehen eingekrallter, denn je.
16. Ein Jogger mit Airdrops eilt an MIR vorbei.

*«Die Idee liegt im Inneren eingeschlossen.  
Alles, was du tun musst, den überschüssigen Stein zu entfernen.»*,  
flüstert Michelangelo

17. Ein Mann erscheint neben IHR und fasst IHR Kinn – zieht es zu sich.
18. Miteinander gehen sie weiter des Weges auf dem unebenen Grat.
19. Kauernd am Boden entlässt SIE ein Geschöpf nach dem andern.
20. Er ist stolz – SIE ist berührt.
21. Sie sind zu fünft.
22. Der Grat hat seine Höhen und Tiefen.

23. Der Mann schultert die drei, herzt sie und hält sie fest.  
24. Allmählich verschwindet er zwischen Sonne und Schatten – allein.

Christian Andersen sagt leise:

*«Wenn man sich von den Bergen entfernt, so erblickt man sie erst recht in ihrer wahren Gestalt; so ist es auch mit den Freunden.»*

25. Zu viert ziehen sie weiter  
26. Auf dem schmalen Grat, straucheln, aufstehen und straucheln, aufstehen  
27. Spielen, Essen Schlafen, Arbeiten, Sprechen, Plaudern, Beten, Streiten, Spielen  
28. Der Kleine schlendert gemütlich mit Abstand hintenan  
29. Buntschillernde Seifenblasen verwehen verspielt über ihren Köpfen.  
30. ICH meine, kindliches Lachen zu hören und auch IHRES.  
31. Schneebedeckter Hang und Mond erhellen die Nacht.  
32. Am Tag immer noch eisige klirrende Kälte.  
33. Die jauchzenden Kinder werden vom Fell des Schlittens gewärmt.  
34. Knirschen im Schnee ist zu hören.  
35. Im Talboden hält SIE ihre zitternden Hände und Füße.  
36. Das Mädchen und die Knaben beachten es kurz.  
37. Sie wenden sich nicht ab – sie gehen ihres Weges in guten Dingen und Gelingen.

*«Da, Meister, brauchst du deinen Hammer schon.  
Bildhauer Gott, schlag zu! Ich bin der Stein.»*  
schrieb Conrad Ferdinand Meyer.

38. Ein neuer Aufstieg allein – erwartet SIE.  
39. SIE eilt dem Grat entlang – den Kopf auf alle Seiten wendend, als suche sie wen oder was.  
40. Sie hält inne – schaut zurück

*«Ich schuf eine Vision von David in meinem Kopf und  
schlug einfach alles weg, was nicht David war»,  
höre ich Michelangelo*

41. ICH erinnerte mich an meine Jugend, an das Alter, in dem Michelangelo David erschuf  
42. IHRE Bewegungen verlangsamten sich – von Moment zu Moment bis kaum wahrnehmbar.  
43. Da löst sich ein Schrei – leise von ihrer Kehle  
44. – durchdringt wie damals MEINE Brust.  
45. Kam der Schrei von IHR oder von MIR?  
46. Sackte SIE oder ICH in die Kniee?

47. Durchbohrte UNS ein Pfeil? Wessen Pfeil?
48. WIR sanken gemeinsam – uns ergebend zu Boden.
49. Nebelschwaden zieren den Grat
50. Und es wurde Tag

Eja Bellmont, Dezember 2022